

Kleinste waren die Grössten

Am Samstag wurde die Turnhalle Schwerzi in Freienbach zum Magneten für junge und jung gebliebene Musikfreunde. Kinder und Jugendliche konnten ihr musikalisches Talent unter Beweis stellen und im Rahmen des «newBands-Contests» gegeneinander antreten.

Von Tobias Simonis

Freienbach. – Die Musikwoche Crescendo neigt sich dem Ende zu. Doch am Samstag kam ein vorwiegend junges Publikum in den Genuss von sieben teilnehmenden Gruppen am ersten «newBands-Contest». Natürlich wohnten auch Eltern, Freunde und Verwandte dem Anlass bei, um ihre Favoriten anzufeuern. «Der Andrang ist riesig, wir hätten nie mit so vielen Leuten gerechnet», meinte Willy Honnegger, Leiter der Musikschule Freienbach und Mitorganisator des Contests.

Doch dank der guten Vorbereitung im Vorfeld konnte auch der grosse Besucheransturm problemlos bewältigt werden. Die Zero Limit Bar der Jugendkontaktstelle Freienbach versorgte die grossen und kleinen Fans

mit Getränken und Snacks und bei den ambitionierten Bands war für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Von den routinierten Jungs von «Duck Tape» beispielsweise über die geballte Ladung Frauenpower von «Brainwash» bis hin zu den blutjungen Musikern von «Night Prowler», welche sich noch im Primarschulalter befinden.

Die Jüngsten waren es dann auch, welche bei der erfahrenen Jury, welche Punkte für Spieltechnik, Kreativität und Bühnenpräsenz verteilte, am besten ankamen. «Night Prowler» gaben Vollgas, packten fünf Songs in ihre 20 Minuten Spielzeit und überzeugten damit die Jury wie auch das Publikum. Auf die Gewinner wartete nun neben dem Auftritt mit der Band «Sarx» auch die Möglichkeit, am Seedamm Openair vom 24./25. August teilzunehmen.

Aber auch die anderen Bands gingen nicht leer aus und bekamen unter anderem einen Zweitages-Pass für das Seedamm Openair. So bestätigte sich einmal mehr: «Alle Teilnehmer sind Gewinner».

Teilgenommen haben: The Puzzles, Duck Tape, Night Prowler, Brainwash, High Five, Onyx, JeBet. Rangliste: 1. Night Prowler; 2. Duck Tape; 3. JeBet.



Die Schülerband Onyx mit ihrer erfrischenden Mischung aus Hip-Hop und Rock.

Bild Tobias Simonis

Musik mit Feingefühl

In der fast vollbesetzten Pfarrkirche in Lachen liess das Sinfonieorchester Auser-schwyz am Freitag im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes unter dem Titel «Wien und die Klassik» feinsinnige Musik von Mozart und Schubert erklingen. Das gleiche Konzert war im Rahmen der «Musikwoche Crescendo» am Sonntag in der Kirche St. Meinrad in Pfäffikon zu hören.

Von Lilo Etter

Lachen/Pfäffikon. – Nicht nur als Dirigent des Sinfonieorchesters Auser-schwyz (SOAS) wirkte Urs Bamert im ersten Werk des Abends, dem Konzert für Klarinette und Orchester A-Dur KV 622 von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), sondern auch als Solist.

Filigran, mit melodischer Harmonie ertönte der erste Satz, in dessen zartes Musikgewebe sich die Soloklarinette wie ein golden schimmernder Faden weich einflocht. Still, geprägt vom feinfühligem Spiel der Klarinette und der Weite des Orchesterklangs

folgte der zweite Satz. Im nochmals lebhafteren dritten Satz gab Urs Bamert mit seiner Klarinette subtil eine liebe Melodie vor, die er kaum merklich in musikalischen Dialog mit dem Orchester brachte. Dieses übernahm sie, trug sie weiter oder widerspiegelte sie. Am Schluss spendete das begeisterte Publikum einen langanhaltenden, kräftigen Applaus.

Eingängige Melodien

Auch das zweite Werk des Abends, die Sinfonie Nr. 5 B-Dur von Franz Schubert (1797-1828), zeichnete sich durch feinsinnige Harmonie und eingängig gesangshafte Melodik aus.

Das viersätzige Werk wurde belebt durch die Spannung zwischen dynamischen Takten und feinen Passagen, welche das SOAS unter der Leitung von Urs Bamert mit viel einfühlsamer Musikalität auszudrücken verstand. Langsam war der zweite Satz mit besinnlichen, fast melancholisch angehauchten Momenten. Die im dritten und vierten Satz mehrmals aufscheinenden, ähnlichen Motive schufen im Wiedererkennen Vertrautheit, konnten aber mit steigender Dynamik in raumgreifende Klangfülle wachsen. Auch hier war der Applaus besonders lang und herzlich.

Thema der Ausstellung wieder neu erfunden

Das Vögele Kultur Zentrum lud im Rahmen des Schwyzer Kulturwochenendes zu einem Workshop ein. Die Teilnehmer erhielten die Chance, unter der Leitung der Kulturmanagerin Gaby Bachmann selbst eine Ausstellung zusammenzustellen.

Von Kira Leuthold

Pfäffikon. – Eine Ausstellung zu besuchen, ist das Eine. Zu begreifen, was für Überlegungen und Anstrengungen hinter einer solchen stecken, etwas ganz Anderes. Wie lange der Weg von der weissen Wand bis hin zur ausgereiften Präsentation eines Themas tatsächlich ist, durften Interessierte am Samstagnachmittag im Vögele Kultur Zentrum erfahren.

«Einerseits stellt man natürlich zahlreiche Überlegungen zum Thema selbst an und fragt sich, wie man dieses künstlerisch am besten umsetzen kann», erklärte die Kulturmanagerin Gaby Bachmann, administrative Leiterin des Kulturzentrums den Workshop-Teilnehmern. «Man muss aber auch die Bedürfnisse der Besucher stets vor Augen haben. Was wollen und brauchen diese bei der Auseinandersetzung mit dem Thema?»

Gleichzeitig gelte es, finanzielle, zeitliche und räumliche Grenzen zu berücksichtigen. «Und man darf die Werke eines Künstlers auf keinen Fall in einem falschen Zusammenhang darstellen. Auch wenn wir sein Werk auf eine zum Thema passende Weise interpretieren, was zählt, sind die Gedanken des Künstlers», sagte sie.

Thema Abwehr selbst präsentieren

All diese Faktoren galt es zu berücksichtigen, als die Anwesenden aus einem Sammelsurium selbst mitgebrachter Objekte ihre eigene Ausstellung zusammenstellten. Das Thema hiess «Abwehr». Genau gleich heisst die nächste Ausstellung im Vögele Kulturzentrum. Sie wird am Sonntag, 6. Mai eröffnet.

Schmelzend bis keck stark

Dieses Jahr war es wieder da, das A-cappella Festival in Pfäffikon. Eingeflochten in das Kulturwochenende sorgten drei stimmungswaltige Formationen in der Aula der MPS Weid am Freitagabend für Konzertgenuss.

Von Tanja Holzer

Pfäffikon. – Drei Formationen und unzählige verschiedene Songstile formten am Freitagabend das siebte A-cappella-Festival in Pfäffikon. Nach der letztjährigen Pause wechselte das Festival hinauf in die Aula der MPS Weid.

Mit vier gehaltvollen, starken Frauenstimmen eröffnete die Schweizer Formation The Sparklettes und präsentierte gleich zu Beginn das «Hal-leluja» von Ray Charles. Mit «Just two of us» war der Schwung endgültig auf der Bühne und «Natural Woman» lockte bereits früh die Gänsehaut unter Publikum. Vor sechs Jahren standen die Frauen bereits auf der Festivalbühne in Pfäffikon.

«Wiederholungstäter» dabei

Die Gruppe SeiOttavi fand aus Palermo zu uns und warnte: «We really love soundtracks!» Mit ihnen gesellte



Der Workshop vom Samstag war dem Thema «Abwehr» gewidmet.



Weisse Wände stehen am Anfang jeder Ausstellung.

Bilder Kira Leuthold

Den Begriff Abwehr brachten die Kursteilnehmer mit den verschiedensten Sachen oder Empfindungen in Verbindung: Die mitgebrachten Gegenstände reichten von Kopfhörern, die die Abwehr der Passagiere in den Pendlerzügen widerspiegeln sollten,

über extra für diesen Workshop gemalte Bilder, die die psychologische Seite der Abwehr versinnbildlichten und bis hin zu einer Tafel mit den Worten «Gestrichen voll platt finden», was Raum für eigene Interpretationen liess.



Die fünf smarten Jungs aus Hannover begeisterten am A-cappella-Festival als humorvolle Vocaldente.

Bild Tanja Holzer